

## **Verkehrsinformation: Herrnröther Weg gegen illegalen Autoverkehr gesichert**

**Dreieich.** Der Herrnröther Weg ist Teil einer wichtigen Verbindung für den Radverkehr zwischen Sprendlingen und Heusenstamm sowie zu anderen Nachbarkommunen östlich von Dreieich. Radlerinnen und Radler, aber auch Fußgängerinnen und Fußgänger, die hier häufig unterwegs sind, klagen jedoch seit Langem über den desolaten Zustand der Wegoberfläche. Schlangenlinien fahren und die Schritte vorsichtig setzen ist erforderlich, um die vielen Schlaglöcher zu vermeiden. Nach Regenfällen ist es besonders kritisch, weil in den Vertiefungen das Wasser steht und man sich schnell seine Kleidung durch Spritzer beschmutzen kann.

HessenForst, verantwortlich für die Pflege des Weges innerhalb des Naturschutzgebietes, lehnte eine Verbesserung der Wegequalität bisher ab, weil illegaler Kfz-Verkehr den bekannt schlechten Zustand wieder herbeiführen könnte. Denn die Verkehrszeichen, die die Durchfahrt für Autos untersagen, wurden leider regelmäßig ignoriert. Im Laufe der Zeit wurde der Herrnröther Weg immer mehr zum beliebten Schleichweg. Schranken, von der Dreieicher Stadtverwaltung installiert, waren schnell das Ziel von Vandalismus und wurden zum Teil innerhalb weniger Tage beschädigt und unbrauchbar gemacht.

Deshalb wurde jetzt eine nachhaltige Lösung geschaffen: Letzte Woche wurde die Durchfahrt durch massive Betonblöcke beschränkt, um hier nur noch den Fuß- und Radverkehr zu ermöglichen. Diese Maßnahme wurde mit HessenForst und anderen berechtigten Nutzern abgestimmt. „Ziel ist es, dass nun rasch die Instandsetzung des Weges durchgeführt werden kann und ein guter Erhaltungszustand den Weg für eine alltagstaugliche Verkehrsverbindung für den Rad- und Fußverkehr noch attraktiver macht“, so Dieter Fröhlich, ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter der Stadt Dreieich. Bürgermeister Martin Burlon bekräftigt die Maßnahme: „Es ist bedauerlich, dass an dieser Stelle bisher weder Schilder noch massive Schranken Akzeptanz gefunden haben. Ein Aufgeben vor den Sachbeschädigungen kam jedoch nicht in Frage, so dass wir nun mit massiven Elementen die berechtigten Nutzerinnen und Nutzer schützen sowie das geltende Recht durchsetzen.“